



Bundesarbeitsgemeinschaft  
Wissenschaftliche Weiterbildung  
für Ältere – BAG WiWA – in der

DGWF



Bundesweite Online-Ringvorlesung:

# Flucht und Migration – Ursachen und Folgen

Im Sommersemester 2016 bieten 15 universitäre Einrichtungen der wissenschaftlichen Weiterbildung – allesamt Mitglieder der Bundesarbeitsgemeinschaft Wissenschaftliche Weiterbildung für Ältere (BAG WiWA) der Deutschen Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudien (DGWF) – wieder eine bundesweite Online-Ringvorlesung an.

## Flucht und Migration – Ursachen und Folgen

In sechs Veranstaltungen greifen VertreterInnen mehrerer wissenschaftlicher Disziplinen das Thema auf und beleuchten es aus unterschiedlichen Perspektiven. Das Besondere: Die Vorträge werden jeweils per Videokonferenz von der Heimatuniversität des/der Vortragenden in die Hörsäle aller anderen beteiligten Einrichtungen übertragen. Die Aufzeichnungen der Vorträge werden darüber hinaus einem breiteren Publikum auch zeit- und ortsunabhängig über das Internet zur Verfügung gestellt.

Die Reihe spricht nicht nur Seniorstudierende an, sondern richtet sich auch an andere Studierende aller Fachrichtungen, Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Beschäftigte der Universitäten sowie sonstige Interessierte. Weitere Informationen:

[www.online-ringvorlesung.de](http://www.online-ringvorlesung.de)

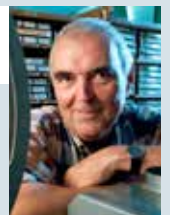
20.04.2016, 16-18 Uhr s.t.

**Dr. Diethelm Knauf**  
Historiker und Medienpädagoge  
Landesfilmarchiv Bremen (bis 2013)  
Dozent in der Weiterbildung

live aus der Uni Bremen

### Push- und Pull-Faktoren als Auslöser für Migrationsbewegungen. Das amerikanische Beispiel

„Die Hoffnungslosigkeit, dass es je besser werde“, so benannte der Brockhaus schon 1820 den letztendlichen Grund für Auswanderer, ihre Heimat zu verlassen. Viele versprachen sich damals in den USA ein Leben in Freiheit, ohne Not, mit Chancen, sozial aufzusteigen. Aber wie stellte sich der Amerikanische Traum in der Wirklichkeit dar? Wie „integrierten“ sich Einwanderer in die amerikanische Gesellschaft? Und lassen sich historische Erfahrungen aus „Amerika“ auf das heutige Deutschland übertragen?



04.05.2016, 16-18 Uhr s.t.

**JProf. Dr. Birgit Glorius**  
TU Chemnitz  
Institut für Europäische Studien  
Humangeographie Ostmitteleuropas

live aus der TU Chemnitz

### Migration in Europa

Die Mobilitätsmuster nach und in Europa waren stets von Phasen der Kontinuität und des Wandels geprägt und haben unterschiedliche Praktiken der Integration nach sich gezogen. In dem Vortrag werden die bedeutendsten Migrationsetappen der vergangenen Dekaden nachvollzogen und exemplarisch dargestellt, wie sich Integrationsbedingungen, Integrationsmuster und unser Blick auf die Einwanderer verändert haben. Dabei wird auch auf die Bewältigung der aktuellen Flüchtlingsbewegung nach Deutschland eingegangen.



18.05.2016, 16-18 Uhr s.t.

**Prof. Dr. Hannes Schamman**  
Stiftung Universität Hildesheim  
Institut für Sozialwissenschaften  
Juniorprofessur f. Migrationspolitik

live aus der Uni Hildesheim

## Flüchtlingspolitik in Deutschland. Grundlagen, Zuständigkeiten und aktuelle Entwicklungen



Flüchtlingspolitik findet auf allen politischen Ebenen statt: EU, Bund, Länder und Kommunen haben jeweils erhebliche Gestaltungsspielräume. Dieses Dickicht der Zuständigkeiten erschwert den Überblick: Wer macht eigentlich was? Wer entzieht sich seiner Verantwortung? Und haben Asylsuchende in Deutschland überall die gleichen Bedingungen? Der Vortrag vermittelt eine grundlegende Orientierung in der Flüchtlingspolitik und ordnet aktuelle Ereignisse in den politischen Kontext ein.

01.06.2016, 16-18 Uhr s.t.

**Prof. Rolf Wernstedt**  
Niedersächsischer Kultusminister  
(1990-98) und  
Präsident des Niedersächsischen  
Landtages (1998-2003)

live aus der Uni Hannover

## Politische Entscheidungsfindung in multikomplexen Problemlagen am Beispiel der aktuellen Migrationskrise



Es ist offensichtlich, dass die gegenwärtige Flüchtlings- und Migrationskrise vielfache Ursachen hat. Mehrere Millionen Menschen aus Asien, dem Nahen Osten und Afrika haben sich auf den Weg nach Europa gemacht, um der Verfolgung, der Bedrohung oder/und der Hoffnungslosigkeit ihrer ökonomischen Lage und ihrer Lebensperspektiven zu entgehen. Sie treffen in Europa auf Staaten und die EU, die politisch, juristisch, administrativ, mental, kulturell und ökonomisch darauf nicht vorbereitet sind. Es soll diskutiert werden, welche Erwartungen in diesem Prozess an wen gerichtet werden können und wie die bisherige politische Entscheidungsfindung zu beurteilen ist.

15.06.2016, 16-18 Uhr s.t.

Podiumsdiskussion mit:

## Die Flüchtlingskrise als Herausforderung unserer Demokratie

- PD Markus Linden, Universität Trier / Politikwissenschaft  
FZE – Forschungszentrum Europa (Schwerpunkt Integrationspolitik)
- Dr. Johannes Michael Nebe, Geograph und Politikwissenschaftler  
(Schwerpunkt Entwicklungspolitik und Entwicklungszusammenarbeit)
- Markus Pflüger, Referent für Friedensarbeit der AG Frieden e.V., Trier  
(Motto: „Fluchtursachen bekämpfen, nicht Flüchtige“)
- Martin Weiler, Refugee Law Clinic Trier e.V (Schwerpunkt Europa- und Völkerrecht)



live aus der Uni Trier

29.06.2016, 16-18 Uhr s.t.

**Dr. Jörn Thielmann**  
Universität Erlangen-Nürnberg  
Erlanger Zentrum für Islam  
und Recht in Europa (EZIRE)

live aus der Uni Mainz

## Warum aus dem Nahen Osten? Migration nach Deutschland am Anfang des 21. Jahrhunderts

Menschen aus dem Nahen Osten kamen seit Ende des 19. Jahrhunderts nach Europa, auf der Suche nach Bildung, Arbeit oder auch Schutz vor politischer Verfolgung. Ihre Zahl nahm besonders zu in der Arbeitsmigration der 1960er Jahre, als Türken, aber auch Marokkaner und Tunesier gezielt angeworben wurden. In den letzten Jahren und Jahrzehnten jedoch fliehen Menschen aus dem Nahen Osten vor Unterdrückung und Bürgerkriegen, aber auch vor Hoffnungslosigkeit. Die Vorlesung will Fluchtursachen wie Hoffnungssträume nachzeichnen.



©Sven Thielmann

**Universität Bielefeld**  
ZWW · Dr. Ursula Bade-Becker  
Telefon: 0521/106-4580  
ursula.bade-becker@uni-bielefeld.de

**Universität Bremen**  
Akademie für Weiterbildung  
Friedrich Wilckhaus  
Telefon: 0421/218-61616  
friedrich.wilckhaus@vwi.uni-bremen.de

**TU Chemnitz · Seniorenkolleg**  
Prof. Dr. Roland Schöne  
Telefon: 0178/5460763  
roland.schoene@gmx.net

**BTU Cottbus-Senftenberg**  
Weiterbildungszentrum  
Uta Galow  
Telefon: 0355/69-3615  
uta.galow@b-tu.de

**TU Dortmund**  
Weiterbildendes Studium  
für Seniorinnen und Senioren  
Sarah Hampel  
Telefon: 0231/755-2926  
sarah.hampel@tu-dortmund.de

**Universität Frankfurt**  
U3L · Silvia Dabo-Cruz  
Telefon: 069/798-28865  
dabo-cruz@em.uni-frankfurt.de

**Universität Hannover**  
ZEW · Thomas Bertram  
Telefon: 0511/762-19364  
thomas.bertram@zew.uni-hannover.de

**Universität Hildesheim**  
CeLeB · Kathrin Vornkahl  
Telefon: 05121/883-92600  
vornkahl@uni-hildesheim.de

**Universität Magdeburg**  
Institut für  
Erziehungswissenschaft  
Olaf Freymark  
Telefon: 0391/67-56505  
olaf.freymark@ovgu.de

**Universität Mainz**  
Zentrum für wissenschaftliche  
Weiterbildung  
Kathrin Hanik  
Telefon: 06131/39-26191  
hanik@zww.uni-mainz.de

**Hochschule Mittweida**  
Bildungsakademie  
Mittweida e.V.  
Dr. Ursula Zenker  
Telefon: 03727/9817-518630  
zenker@bildungsakademie-mittweida.de

**Universität Oldenburg**  
C3L · Dr. Christiane  
Brokmann-Nooren  
Telefon: 0441/798-4420  
christiane.brokmann.nooren@uni-oldenburg.de

**PH Schwäbisch Gmünd**  
Seniorenhochschule  
Prof. Dr. Lothar Rother  
Telefon: 07171/983-220  
seniorenhochschule@vwi.ph-gmuend.de

**Universität Trier**  
KWW · Michael Hewera  
Telefon: 0651/201-3229  
hewera@uni-trier.de

**Universität Ulm**  
ZAWiW · Erwin Hutterer  
Telefon: 0731/50-26600  
markus.marquard@uni-ulm.de